

Verkehrsverein-Info:
Advent, Chlausmarkt,
Chlausumzug, Neujahrsapéro,
Schüler-Skirennen
Seiten 13–16

3 2014

forum netstal



19. Jahrgang • Auflage 1550 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Gedenkstein am Landsgemeindeplatz der Katholiken (1650–1793) im Tschachen (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Neue Fischtreppe am Elggis in Betrieb	2
Der «Salmen» wird umgenutzt	2
Baufortschritte auf dem Rain	3
Hausumbau an der Bahnhofstrasse 4	3
Hausumbau an der Bahnhofstrasse 6	3

Gesellschaftliches

Edi Aerni, der neue reformierte Pfarrer	4
125 Jahre Gasthaus «Bären»	5
Jahreskonzert der Harmoniemusik	6
Viel Fun und Action am «Chrüüzmärt»	7
Geissrippi-Chilbi erfreute Gross und Klein	8
Umfrage Zukunft Chilbi Netstal	8

Serien

Dr. Fritz Stucki: Aus vergangenen Zeiten	9
Prominente Netstaler: Ludwig Hohl	10

Terminkalender

	12
--	----

Verkehrsverein

Adventsfenster	13
Chlausmarkt und Chlausumzug	14
Neujahrsapéro	15
Schülerskirennen (VVN, SCN, IG Mugi)	16

Ferien, schulfreie Tage, Proben

	17
--	----

Geissrippis Lätsch

Abholzungen im Klöntal	20
Dorfidyll verschwinden	21
Urwald beim Bahnhof	21

Vereine

50 Jahre Gesellschaft Alt Wiggis	22
Kreuzmarktschiessen	23
Jugendschiessen	23
GMEK lädt ein	24
Neues vom Narrenverein Nachtgizzi	24

Firmen

Die Garage Wursteisen verschwindet	25
------------------------------------	----

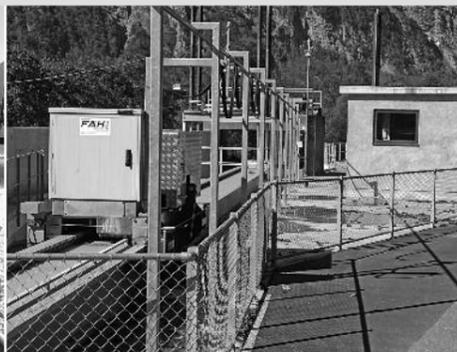
Wissenswertes

Überflutung der Bachselirunse	25
Auffrischung der Wanderweg-Markierungen	26
Steingärten als Alternative	27
Versteckte Beschriftungen am Schlattstein	27

Neue Fischtreppe am Elggis in Betrieb



Für den Interessierten nicht sichtbar, können unter dem Gitter die Fische durch ein ausgeklügeltes System die Wehranlagen passieren.



Aufwändige automatische Rechenanlage.



Das Kammer-System der Fischtreppe (links) wirkt gegenüber dem Kanal weit mächtiger. (Fotos: Jakob Kubli)

(j.k.) Seit dem September vor einem Jahr ist das Wehr der Elggis Kraft AG umgebaut und erneuert worden (vgl. Forum 3/13). Die Fischtreppe hatte den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. In der Linth gibt es immer weniger Fische. In rund einem Dutzend Hindernissen wird das lebensnotwendige Passieren der Fische bei Wehren und

Kraftwerken infolge fehlender oder ungenügender Fischtreppen erschwert oder verhindert. So sind sie zwischen den Kraftwerken der Linth mehr oder weniger gefangen.

Das Bundesparlament hatte im Jahre 2010 verschiedene Bestimmungen über die Renaturierung der Gewässer erlassen. Die Kantone müssen in den nächs-

ten 20 Jahren dafür sorgen, dass die Flüsse wieder fischgängig werden. Die Kraftwerkbetreiber werden vom Bund für die Ausarbeitung und Umsetzung der Massnahmen vollumfänglich entschädigt. Mit der erfolgten Sanierung bei der Elggis Kraft AG ist nun im Kanton Glarus ein Anfang gemacht.

Der «Salmen» wird umgenutzt

(j.k.) Nach der «Harmonie» (vgl. Forum 2/2011) ist im vergangenen Jahr mit dem «Salmen» erneut ein Gasthaus definitiv geschlossen worden. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 gab es in Netsstal noch 16 Wirts- oder Gasthäuser, in denen Reisenden Mahlzeiten und Übernachtungsmöglichkeiten angeboten werden konnten. Seither ist die Zahl der Gasthäuser kontinuierlich zurückgegangen. Der neue Besitzer des «Salmen», Adrian

Gashi, Geschäftsleiter der Rami-Natursteine GmbH Schwanden, hatte sich entschlossen, viel Geld ins Gebäude zu investieren, den Dachstock auszubauen und das Restaurant zu einem Drei-Familienhaus umzunutzen. In die mit viel Eisen verstärkten Böden wurde eine mit Erdgas betriebene Bodenheizung installiert. Mit Ausnahme des Dachstockes ist im Gebäude kein Holz verarbeitet worden. Entstanden sind eine 3½- und zwei

4½-Zimmerwohnungen, in denen Keramik einen hohen Stellenwert einnimmt. Eine Wohnung ist bereits vermietet.



Aus dem «Salmen» ist ein markantes Drei-Familienhaus geworden. (Fotos: Jakob Kubli)



Baufortschritte auf dem Rain

(j.k.) Die Ragotti + Weber Management AG baut auf dem Rain anstelle des im August 2010 durch eine Explosion zerstörten ältesten Wohnhauses ein Mehrfamilienhaus (vgl. Forum 1/2014). Zur Arrondierung der Liegenschaft wurde auch das ehemalige Bürogebäude der Ragotti + Weber AG, das inzwischen abgebrochen wurde, miteinbezogen. Über den Sommer hat der Block schon mächtig an Höhe gewonnen. Hier wird ersichtlich, was man unter «verdichtetem Bauen» versteht.



Verdichtetes Bauen auf dem Rain: Das «Giesshaus» ist bereits nicht mehr sichtbar. (Fotos: Jakob Kubli)

Umbau des Wohnhauses «Bahnhofstrasse 4»

(cb) Im Mai 2012 konnte Leo Friedrich, Besitzer des Hausteils der ehemaligen Bäckerei Rinderer, Bahnhofstrasse 2, den angebauten Teil dieses Hauses (Bahnhofstrasse 4) von den Erben der verstorbenen Maria (Mili) Küng erwerben. Nach langem Hin und Her konnte er heuer mit dem Umbau beginnen. Der alte Garagenanbau wurde abgerissen, an der Stelle entsteht eine neue Garage mit Zufahrt von Norden her. Auf die Garage werden zwei Zimmer gebaut. Die Böden zwischen Keller und Parterre sowie dem ersten Stock wurden nun betoniert, der

dritte Boden unter dem Dach wird entfernt, so dass die Zimmer im ersten Stock bis zum Giebel reichen. Der nördliche Hauseingang wird auf die Ostseite verlegt, damit das Treppenhaus auf ein Minimum gekürzt und so die nutzbaren Räume grösser werden. Beim Entfernen des Aussenputzes auf der Ostseite kamen ein Strickbau und teilweise auch ein Riegelbau zum Vorschein. Dies zeigt, dass das Haus schon sehr alt ist.

Für den Umbau hat Leo Friedrich einen offenen Zeitplan, da er den grösseren Hausteil «Rinderer» noch immer be-

wohnt. Er wird aber nach deren Fertigstellung in den neu umgebauten, kleineren Hausteil ziehen und sein jetziges Wohnhaus vermieten.



Der ehemalige Hausteil der Familie Küng wird um- und ausgebaut. (Foto: Christian Bosshard)

Umbau des Wohnhauses «Bahnhofstrasse 6»



(hasp) Wenn man von einem gelungenen Hausumbau sprechen kann, betrifft das ganz bestimmt das Einfamilienhaus an der Bahnhofstrasse 6. Sandra Wüst hat das Elternhaus zu einem

Mehrgenerationenhaus umgebaut. Mit der Holzbaufirma A. Riget aus Rufi SG, die sowohl für die komplette Planung als auch für die Ausführung des gesamten Holzelementbaus zuständig war, wurde während der ganzen Umbauphase eng zusammengearbeitet. So entstand eine überaus gelungene Dach-Fassadenrenovation, bei der das Maximum aller Möglichkeiten herausgeholt wurde. Das gefällige Mehrgenerationenhaus fügt sich auch nach dem Umbau hervorragend in die Umgebung



Aus einem einfachen Einfamilienhaus wurde ein schickes Mehrgenerationenhaus. (Fotos: Hans Speck)

ein und darf als wahres Schmuckstück bezeichnet werden.

fu FUNK BAU AG
MOLLIS FUNKBAU.CH

UMBAU NEUBAU RENOVATIONEN

Informatiklösungen für Ihr Unternehmen

his
horat informatik systeme GmbH

info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33



Der neue reformierte Pfarrer



Zur Person:	Edi Aerni
Geburtsdatum:	23. April 1959
Erlerner Beruf:	Pfarrer
Frühere Wohnorte:	geboren in Frauenfeld, Berner Oberland, 14 Jahre am Mutschellen, Ob- und Nid Aargau
Zivilstand:	verheiratet, aber getrennt; 3 erwachsene Kinder

Edi Aerni ist seit 1. Oktober reformierter Pfarrer von Netstal. (Foto: Käthi Müller)

kümü. Am 1. Oktober hat Edi Aerni sein Amt als reformierter Pfarrer in Netstal aufgenommen. Bei diesem Interview ist er seit zwölf Tagen im Amt. Zu kurz, um sich eine Meinung über die Netstaler/-innen zu bilden? Wir wagen es trotzdem!

Edi Aerni, was dachten Sie, als Sie zum ersten Mal in Netstal waren und die stotzige Wiggiswand in nächster Nähe des Pfarrhauses erblickten?

Es hat mich richtig «gheimelet», ich lebte lange am Fuss des Niesen und bin früher geklettert. Ich schaue oft zur Wiggiswand. Gibts da auch Kletterrouten?

Haben Sie sich schon einigermaßen eingelebt? Oder anders rum: Was macht Ihnen noch zu schaffen?

Ich bin daran, mich einzuleben. So ein Tapetenwechsel ist wie Ferien. Man weiss zum Beispiel nicht wohin mit dem Altglas, muss die Post und Einkaufsmöglichkeiten suchen. Aber Karin Waltempf, die das Sekretariat der Kirchgemeinde führt, hilft mir dabei sehr. Was mir noch fehlt ist ein Beziehungsnetz. Das muss ich mir im Laufe der Zeit aufbauen. Aber ich bin ein kommunikativer Mensch, das kommt schon noch.

Was hat Sie bewogen, Pfarrer zu werden? Ich wuchs in einem Umfeld auf, wo der Glaube wichtig war. Meine Gotte war Diakonissin in Braunwald. Als Jugendlicher hatte ich einen starken «Missionierdrang», aber das ist vorbei. Während des

Theologie-Studiums fand ich einen guten Bezug zum Glauben. Heute möchte ich einfach für alle da sein. Am «wohlsten» sind mir persönliche Begegnungen.

Bis jetzt haben Sie zwei Predigten gehalten, salopp gesagt vor vollem Haus. Doch manchmal sind nur etwa ein Dutzend Kirchenbesucher/-innen anwesend. Haben Sie ein «Rezept» dagegen?

Ich nehme es so, wie es ist und versuche gute Arbeit zu leisten. Die Leute kann man nicht ändern, aber man kann ihnen ein auf sie zugeschnittenes Programm bieten. Ein Kollege hatte zum Beispiel bei seinen Film-Gottesdiensten stets viele Besucher. Ich verspreche mir einiges vom kantonalen Projekt «Glerner Generationenkirche».*

Auf der andern Seite akzeptiere ich auch, wenn jemand den Sonntag anders verbringen möchte.

Und wie werden Sie die Konfirmanden motivieren?

Ich setze mich gerne mit jungen Leuten auseinander und respektiere sie. In meinen früheren Pfarrgemeinden hatte ich kein Problem, die Konfirmanden mit erlebnis- und erfahrungsorientierten Begegnungen zu begeistern. Ich organisierte z.B. ein Konf-Lager in Elm und lud dabei Einheimische ein, die den Ort und vieles mehr vorstellten. Im Unterricht bespreche ich mit den Jungen manchmal auch «youtube»-Clips. Besonders zu «schwierigen» Jugendlichen

scheine ich einen besonderen Draht zu haben. Sie suchen die Herausforderung, die ich gerne annehme. Das Wesentliche läuft immer zwischenmenschlich. Ich freue mich auf diese Arbeit.

Was machen Sie so in Ihrer Freizeit?

Ich gehe joggen, erhole mich mit Wellness (Thermalbad- oder Saunatag) und lese sehr gerne. Besonders wichtig sind mir auch die Treffen mit Freunden.

Im Chilche-Blatt steht: «Pfarrer Edi Aerni hat ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und Probleme». Kann man jederzeit zu Ihnen kommen?

Alle Leute sind nach telefonischer Voranmeldung (055 640 17 92) immer willkommen. Wenn ich nicht daheim bin, meldet sich der Anrufbeantworter. Da gibt es meine Handy-Nummer und ich melde mich auch so rasch als möglich. Bei dringenden Notfällen bin ich auch in der Nacht erreichbar. Allerdings trage ich auch Sorge zu meinem Freiraum, aber nicht mit Fixzeiten.

Hatten Sie schon Kontakt mit Ihrem katholischen Kollegen Ljubo Leko? Wie sehen Sie die Zusammenarbeit?

* «Das Projekt «Glerner Generationenkirche» strebt einen Reformprozess an mit dem Ziel, die Reformierte Glerner Kirche in der modernen Zeit neu, wirksam, attraktiv, vielfältig und greifbar zu positionieren. Die Kirche profiliert sich als gastlicher Lebensraum mit vielfältigen Zugängen, mit einer intensiven Auseinandersetzung mit den Gemeindemitgliedern, mit Alltagsnähe und als einladender Lebens- und Begegnungsraum.» (Zitat: ref-gl)

Gerade heute habe ich probiert, ihm zu telefonieren, doch ich habe ihn nicht erreicht. Ich freue mich auf ein Gespräch mit ihm und hoffe auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

Im Aargau war ich Präsident der kantonalen OeME-Kommission (Oekumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit), ich habe gern bei ökumenischen und interreligiösen Projekten mitgearbeitet. Zusammenarbeiten über den eigenen Tellerrand ist mir wichtig. Ich habe ein Herz für Kulturen, denen es nicht so gut geht – am stärksten Palästina.

Was macht eigentlich ein Pfarrer den ganzen Tag?

Immer viel und ganz Unterschiedliches: Gespräche, Gottesdienste, Altersheim-Besuche, Beerdigungen, Hochzeiten, Synode, Unterrichten, regionale Anlässe, koordinieren, Kommissionssitzungen und viel Unvorhergesehenes. Es gibt Stresszeiten, aber auch ruhigere.

Ich habe einen 80%-Job, 60 % für die Kirchgemeinde und 20 % für Religionsunterricht. Ab Januar erteile ich an vier Wochentagen Unterricht. Die restliche Zeit verbringe ich mit «Leben». Ich will

meine Beziehungen pflegen und der Haushalt braucht seine Zeit. Es ist schon eine Umstellung von einer Einzimmer-Wohnung in ein geräumiges Pfarrhaus zu wechseln!

Was möchten Sie der Netstaler Bevölkerung mit auf den Weg geben

Ganz einfach: «Chömed cho gügglsle und händ kei Berüerigsängscht.»

Ich bin froh über Kontakte und Rückmeldungen und dankbar für jedes tiefergehende Gespräch.

Gasthof Bären – ein geschichtsträchtiges Gebäude

(Jh) Kürzlich feierte der Bären sein 125-Jahr-Jubiläum. Eine Fotogalerie im Restaurant weckt Erinnerungen.

Erbaut wurde der Bären 1825 von Johannes Kubli. Im Jahr 1888 wechselte er zur Familie Kamm. Melchior Kamm, der Urgrossvater des heutigen Besitzers Fritz Kamm, kaufte das Lokal. Damals war die Wirtschaft wie üblich bei Restaurants im ersten Stock. Im Erdgeschoss waren die Metzgerei sowie ein Verkaufsladen untergebracht. 1905 wurde das Restaurant vergrössert. Ende der 80er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde ein Saal angebaut. Die letzte bauliche Massnahme war die Erneuerung der Gartenwirtschaft. Der jetzige Besitzer Fritz Kamm führt den Bären in der vierten Generation, die 2013 ihr 125-Jahr-Familien-Jubiläum feierte. Auf Melchior Kamm folgten Ernst und Fritz Kamm Senior bis hin zum heutigen Besitzer Fritz Kamm Junior. Letzterer besitzt bereits wieder einen gleichnamigen Sohn, der noch zur Schule geht. Aus all diesen Gründen hat die Tante von jetzigen Besitzer und Chefkoch Fritz Kamm eine amüsante Fotogalerie eingerichtet.

Nebst einer Fotoserie mit Schulclassenfotos aus den 30er, 40er- und 50er Jahren, Familienfotos und Erinnerungen der Ge-

selligkeit am Stammtisch sind auch ergötzliche Texte aufgehängt. So fand etwa im Jahre 1857 im Bären eine «Hochzeit des Jahrzehnts» statt. Das Hochzeitsmahl kostete für die gesamte Gesellschaft 660 Franken. In dieser Zeit verdiente eine Magd 100 Franken im Jahr sowie Kost und Logis. Im Sali erinnern zudem drei Fotos vom Bären aus unterschiedlichen Zeitepochen, wie sich die Zeit gewandelt hat. Die Foto ganz links auf dem Bild stammt vom Baujahr 1825. Seither sind einige Autos am Bären vorbei gefahren. Und auch der Stammtisch hat so manch eine Geschichte erlebt.

Fabrikantenhochzeit im „Bären“

Am 2. Oktober 1857 erlebten die Bewohner Netstals die Hochzeit des Jahrzehnts. An diesem Tag vermählten sich Agathe Spälty von Netstal und Jacques Dimer von Gilarus. „Es war wirklich eine so fröhliche Hochzeit, wie ich mir keine träumen liess. Der älteste Gast war 82 Jahre alt und vergnügt wie ein Jüngling. Herr Landammann Blumer, ballmässig ausstaffiert, wälzt seine Korpulenz mit aller möglichen Grazie herum. Dieses Fest, das im 1825 von Johannes Kubli erbauten Gasthof Bären stattfand, ... zeigte sich auch was die Kosten betraf von der happigen Seite. Das Hochzeitsmahl kostete 660 Franken, die Musikanten 60 Franken und die Kutschen etwa 120 Franken. In dieser Zeit verdiente eine Magd 100 Franken (im Jahr!!) und Kost und Logis.“

Im Jahr 1857 fand eine «Hochzeit des Jahrzehnts» statt. (Fotos: Jakob Heer)



Drei Bilder im Sali von den unterschiedlichen Zeitepochen, die der Bären in den letzten 125 Jahren erlebte.



Jahreskonzert der Harmoniemusik

(HjS) Zwei erfolgreiche Konzerte in der bis auf den letzten Platz besetzten Mehrzweckhalle waren Ende September das Resultat einer gelungenen Zusammenarbeit verschiedener Dorfvereine und Institutionen. Die Harmoniemusik konnte auf die Hilfe des Cäcilienchors und die Unterstützung durch die Jugendriege und die Schule Netstal zählen.

Der Risottoplausch im Vorfeld des Konzertes lockte eine grosse Anzahl Personen in die Mehrzweckhalle. Souverän wurden die Gäste vom Cäcilienchor mit Getränken und Essen bedient. Das Programm mit dem Titel «Melodien aus den schönsten Musicals» versprach einige Leckerbissen.

Der grosse Besucherstrom bestätigte das Interesse und konnte nur mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten abgedeckt werden. Schon kurz nach Programmbeginn folgte ein erster Höhepunkt mit den Tanzeinlagen der jüngsten Netstaler Turnerinnen zum Musical «Tarzan». Anschliessend begeisterten die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse das Publikum mit dem Gesang zum bekannten Schweizer Musical «Ewigi Liäbi». Das Publikum wurde von der sympathischen Moderatorin Brigitte Stüssi mit interessanten Zusatzinformationen versorgt. Für perfekte Musicalatmosphäre sorgte anschliessend die Sängerin Martina Luise

Reinhard mit ihrem Gesang zu den Musicals «Cats» und «Elisabeth». Die ausgebildete Musicaldarstellerin begeisterte alle mit ihrer Stimme und Ausstrahlung. Das Publikum spendete allen grossen und kleinen Künstlern und Künstlerinnen grosszügigen Applaus und forderte mehrere Zugaben. Die zwei gelungenen Anlässe mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern haben gezeigt, dass die vereinsübergreifende Zusammenarbeit in Netstal funktioniert und von der Bevölkerung geschätzt wird.

Bildimpressionen im Internet unter: www.harmoniemusik.ch



Das Jahreskonzert der Harmoniemusik Netstal in Bildern.
(Fotos: Hansjörg Schneider)

Viel Fun und Action am «Chrüüzmärt»

(hasp) Die Netstaler Dorfbevölkerung feierte am Donnerstag nach dem Kirchenfest der heiligen Kreuzerhöhung (14. September) ihren Kreuzmarkt. Organisiert wird der Anlass seit Jahren vom Verkehrsverein Netstal. Wettermacher Petrus liess eigens für die Netstaler wieder einmal die Sonne scheinen. Ihm ist es definitiv zu verdanken, dass sich im Laufe des Donnerstagnachmittags viel Alt und Jung auf dem Schulhausplatz und in der Mehrzweckhalle, im speziellen die Kaffeestube des Gemeinnützigen Frauenvereins Netstal, war der ultimative Treffpunkt aller «Chrüüzmärt»-Gäste aus nah und fern. Das reichhaltige Dessertbuffet und die belegten Brötchen liessen dort keine Wünsche offen. Ebenfalls in der Mehrzweckhalle versuchten die Kinder ihr Glück beim Fischerbecken, während draussen auf dem südlichen Schulhausplatz die Kleinsten der Kleinen auf der traditionellen «Helleri» unermüdlich Runden dreh-



ten. Die grösseren Knaben und Mädchen probten am Schiessstand ihre Zielgenauigkeit, indessen die anwesenden Marktfahrer wie in früheren Zeiten ihren Krimskrams den Marktbesuchern anboten. Der «Chrüüzmärt»-Abend wickelt sich wie früher in den Restaurants im Dorf ab. Leider werden es von Jahr zu Jahr immer weniger! Deshalb «Hut ab» vorm Bärenwirt und der Bahnhofli-Wirtin, die ein erstes Mal ihren Gästen ihren leckeren

Gämspfeffer anboten. Im Bären konzertierte sogar der Jodelklub Wattwil und ein Schwyzer-Örgeli-Trio sorgte für tolle Stimmung. Wie zu später Stunde aus gut unterrichteten Kreisen noch zu erfahren war, sei der diesjährige «Chrüüzmärt» in allen Belangen ein Hit gewesen! Unter anderem soll der Gemeinderat Glarus gemeinsam mit seinen ehemaligen Netstaler Amtskollegen den vorzüglichen Gämspfeffer vom Bären-Wirt sehr genossen haben.



Der «Chrüüzmärt» erfreut Jung und Alt.
(Fotos: Hans Speck)


Mr. Kubli
eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37


Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
Zentrale Staubsaugeranlagen

massiv sport
In den Bergen zuhause
Berg · Ski · Outdoorsport
Zaunweg 9 · 8754 Netstal · 055/640 65 30
info@massivsport.ch · www.massivsport.ch

Metzgerei Molki Netstal
Molkerei
Molki Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch



Geissrippi-Chilbi erfreut Gross und Klein

(hasp) Viel Schwein, was das Wetter anbelangt, hatten die Netstaler über das zweite Oktober-Wochenende anlässlich ihrer traditionellen Chilbi. Der Föhn hatte dazu beigetragen, dass die «1. Geissrippi-Chilbi» bei herbstlich angenehmen Temperaturen über die Bühne ging. Schausteller, Marktfahrer sowie die organisierenden Dorfvereine dürften unter dem Strich umsatzmässig vermutlich zufrieden sein. Schmelztiegel und eigentlicher Treffpunkt war wie schon die Jahre zuvor das Mehrzweckgebäude.

Von Freitag bis Sonntag fand sich mehr oder weniger viel Fussvolk auf dem

Schulhausplatz ein. Rein nur vom Zusehen des rasenden «Dragon» wurde es einem übel. Die Jungs und Mädchen sind da eher resistenter als der Berichterstatter. Eher gemächlich ging es auf dem Kinderkarussell zu und her. Dort versuchten sich die Kleinsten als Reiter, Autorennfahrer oder Schiffskapitäne. An den Marktständen wurde viel Krimskrams feil gehalten und vor der Schiessbude prüften angehende Kunstschützen- und Schützinnen ihre Treffsicherheit. Die Freunde lukullischer Genüsse kamen in der Mehrzweckhalle voll auf ihre Rechnung. Die turnenden Männer und Frauen



waren dort für das leibliche Wohl ihrer Gäste besorgt, während ausnehmend hübsche Bardamen an der Bar der IG Skilift Netstal und des Verkehrsvereins charmant ihre zahlreichen Gäste bei guter Musik und feinen Drinks zu längerem Verweilen einluden. Fazit der ersten Geissrippi-Chilbi: Lässig, cool und «ä gfreuti Sach»!



Impressionen von der ersten Geissrippi-Chilbi. (Fotos Hans Speck)

Umfrage Chilbi Netstal – Ihre Meinung zählt

(psg) Der Verkehrsverein Netstal hat sich im Verlaufe dieses Jahres intensiv mit der Zukunft der Chilbi Netstal befasst und auch zusammen mit den Dorfvereinen verschiedene Möglichkeiten diskutiert.

Der Grund liegt darin, dass wir in Netstal verschiedene erschwerende Bedingungen haben um eine attraktive Chilbi zu organisieren. So fällt die Chilbi stets in die Schulferienzeit, was sich einerseits auf die Besucherzahl auswirkt und andererseits den Vereinen auch die Mithilfe oder einen Einsatz erschwert. Ebenfalls fällt das Datum jeweils auf die Olma und hier zeigt sich natürlich klar, welche Prioritäten von den Schaustellern und Marktfahrern gesetzt werden. In den letzten Jahren war auch das Wetter nicht immer auf unserer Seite, was

einen Rückgang der Umsätze der Marktfahrer zur Folge hatte und sich auch im Gespräch dahingehend auswirkt, dass die Chilbi Netstal in diesem Bereich zu wenig attraktiv sei.

Was können wir tun?

Wir präsentieren eine Lösung, welche einige der oben genannten Negativpunkte verbessert und zudem den Kreuzmarkt aufwertet. Wir planen, dass an den Folgetagen des Kreuzmarktes die Chilbi angeschlossen wird. Dabei würde die Chilbi im September und an einem Freitag und Samstag stattfinden, der Sonntag fällt grundsätzlich weg, da in der Regel dieser Tag auf den Betttag fällt.

Die Organisatoren und auch die Dorfverei-

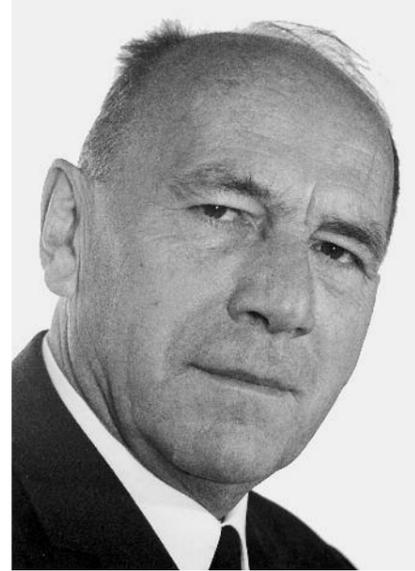
ne sind sicher, mit dieser Lösung die Chilbi Netstal aufwerten zu können, denn an diesem Wochenende finden infolge Betttag keine weiteren Chilbi-Anlässe im Kanton statt.

Nun ist Ihre Meinung gefragt, wie beurteilen Sie diese Idee?

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit, dies ist uns sehr wichtig und entscheidet letztendlich das weitere Vorgehen. Bitte schreiben oder mailen Sie an:

pschadegg@bluwin.ch oder Peter Schadegg, Lerchengut 8, 8754 Netstal
Besten Dank für die Rückmeldung und damit Ihren Beitrag zu einer Chilbi für die Zukunft.

Verkehrsverein Netstal + OK Chilbi Netstal



Aus vergangenen Zeiten (Teil 3)

Auszug aus dem gleichnamigen Büchlein, welches Dr. Fridolin Stucki (1913 - 1996) zu seiner Goldenen Hochzeit für seine Familie geschrieben hat. Seine Familie hat in verdankenswerter Weise den teilweisen Abdruck fürs "Forum" frei gegeben.

Mein Vater Julius (von Dr. Fritz Stucki)

Mein Vater war kein einfacher Mann. Er stammte aus eher einfachen Verhältnissen. Sein Vater betrieb in Sonceboz im Berner Jura und später in Chur eine Schlosserei und Schleiferei, wobei er auch Gesellen beschäftigte. Da er aber seinem Geschäft nicht besonders gut schaute und auch die kleine Landwirtschaft, die er daneben führte, nicht viel abwarf, lebten sie in bescheidenen Verhältnissen. Diese Herkunft hat sicher den Charakter meines Vaters mitgeformt. So litt er Zeit seines Lebens an Minderwertigkeits-Komplexen. Dabei schaffte er ohne fremde Hilfe das Bündner Lehrpatent und da dessen Wert umstritten war, machte er noch das entsprechende Patent in Schaffhausen. Daneben bildete er sich in Musik und Gesang aus. Ebenso machte er sich als Turner einen Namen. Überhaupt war er Zeit seines Lebens ein überaus tätiger Mann. Neben der Schule, die er keineswegs vernachlässigte, gab er Stunden an der Gewerblichen Fortbildungsschule. Ferner leitete er viele Jahre gleichzeitig drei Gesangsvereine und war längere Zeit jeden Sonntag als Organist tätig. Er gründete in Netstal den eingegangenen Turnverein neu und war der erste Leiter einer Damenriege. Uns Knaben instruierte er auf dem Turnplatz. Er konkurrierte im Kunst- und Nationalturnen an Turnfesten und wurde auch mit Kränzen geschmückt. Ein besonderes Anliegen bedeutete ihm das Schwingen und noch als 50-Jähriger amtierte er als Kampfrichter. Den Riesenschwung am Reck und den Handstand machte er noch mit sechzig Jahren.

Der Nachteil dieser unermüdlichen Tätigkeit bestand darin, dass er in seinem Alter kein Hobby besass. So lange es möglich war, versah er Stellvertretungen. So amtierte er nach seinem Rücktritt als Lehrer noch etwa ein Jahr im Kanton Schaffhausen, ein Jahr im Zürcher Oberland und ein Jahr in Graubünden, wozu dann noch kleinere Vertretungen im Kanton Glarus kamen. Aber mit gut siebzig Jahren hörten diese Beschäftigungen auf und das Zeitungslesen bildete bald die Hauptaktivität. Dazu schwächte ihn eine chronische Leukämie, die zu zahlreichen Lungenentzündungen führte. Bei einem Sturz vom Velo zog er sich einen Oberschenkelbruch zu, von dem er sich dann nicht mehr erholen konnte. Er verstarb im Jahre 1958 mit 81 Jahren.

«Mödeli» und Schikanen

Gewisse «Mödeli», die auf das Alter noch zunahmen, haben meiner Mutter und «Pelzi», meiner Frau, viel Ärger bereitet. So liess er zuweilen Speisereste, vor allem Wurstwaren, uneingepackt in seiner Rocktasche verschwinden und in seinem Schlafzimmerkasten verfaulen. Folge davon waren Gestank und Ungeziefer. Mühe hatte er mit dem Wechseln der Unterwäsche und betrachtete während der Gasrationierung Einschränkungen beim Baden als Schikane. Andererseits hatte er es im Haus am Mettlen-Brunnen nicht immer leicht. Er heiratete im Jahre 1911 in einen Haushalt von drei Frauen hinein, die ihren Tramp nicht ändern wollten. Dazu kam, dass der Grossvater grosse Verehrung genoss. Immer wieder musste er



hören, der Grossvater habe es so oder so gemacht, und so kam es zuweilen wegen Kleinigkeiten zu Differenzen. Grossmutter rügte zum Beispiel, dass der Vater in Wirtschaften oft nur einen Zweier trinke. Ein Mann habe mindestens einen Dreier zu bestellen und dann einen Rest stehen zu lassen, wie es Grossvater gemacht habe. So gab es zuweilen Spannungen, an denen Vater nicht die alleinige Schuld trug. Gewiss hatte er keinen einfachen Charakter. Er war auch immer misstrauisch. Mit Recht sagte sein Jugendfreund Pfarrer Thürrer: «Julius macht und hat viel Verdross». Nach dem Tode meiner Mutter erbte er die Nutzniessung des Gesamtvermögens und damit auch das Haus. Er blieb deshalb nach ihrem Tod im Jahre 1940 im Haus wohnhaft. Als ich Ende 1941 wieder in den Kanton zurückkehrte, war es gegeben, dass meine Familie das grossväterliche Haus bezog. Vater wurden zuerst zwei Zimmer überlassen. Später hatte er sich mit dem über der Garage neu eingerichteten grossen Zimmer zu begnügen (später Kinderzimmer). Er hatte es im Leben nicht immer leicht und hat auch der Umwelt, später vor allem «Pelzi» das Leben nicht leicht gemacht.

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:

Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge

Prominente Netstaler 1904–1980

(hasp) Seit einiger Zeit stellen wir unter der Rubrik «Prominente Netstaler» Mitbürgerinnen und Mitbürger vor, welche sich in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Sport, Kunst und Wissenschaft in all den Jahren einen Namen gemacht haben. In der heutigen Ausgabe erläutern wir Ihnen das Leben und Werk von Schriftsteller Ludwig Hohl. Die Ge-

meinde Netstal ist mächtig stolz auf ihren ehemaligen, prominenten Dorfbewohner, welcher sich vor allem im deutschen und französischen Sprachraum in Literaturkreisen einen grossen Namen gemacht hat. Der umstrittene, exzentrische Schriftsteller ist im damaligen reformierten Pfarrhaus, später bekannt als Restaurant Waage, an der

Hauptstrasse geboren und aufgewachsen. Als Geburtshelferin bei seiner Geburt amte die in Glarus wohnhafte Dorfhebamme B. Elmer-Hösli, welche nebst vielen anderen noch heute lebende Netstalerinnen und Netstaler auf die Welt brachte. Den entsprechenden Eintrag (s. Foto) findet man im Geburtsbuch von Hebamme Elmer.

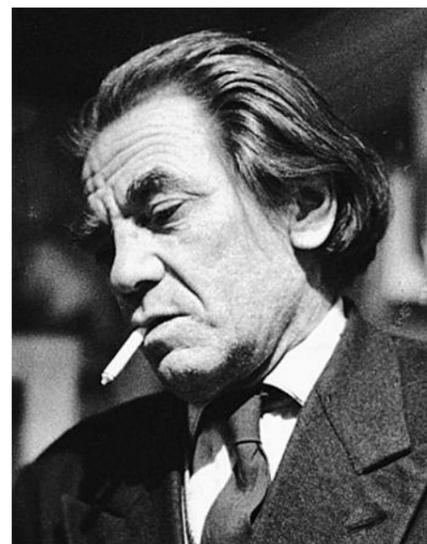
Ludwig Hohl – Leben als Legende

Ludwig Hohls Leben wurde zur Legende, noch bevor es zu Ende gelebt war. Hohls Werke wurden und werden immer noch von sagenhaften Skandalen und skurrilen Gerüchten um seine eigenwillige Existenzweise überschattet. Wer in den 60er Jahren gebildet erscheinen wollte, hatte Ludwig Hohl, das verkaufte Genie in Genf, zu kennen – oder glaubte zumindest, ihn zu kennen; zu lesen brauchte er ihn nicht. Das ist, wie es scheint, auch heute noch so, wo man Hohl dem Namen nach in literarischen Kreisen noch kennt, während seine Werke wegen fehlendem Absatz gegenwärtig vergriffen sind.

Jugendjahre in der Schweiz

Ludwig Hohl kam am 9. April 1904 im evangelisch reformierten Pfarrhaus an

der Kreuzung Landstrasse-Kreuzbühlstrasse als Sohn des reformierten Pfarrers Arnold Hohl (1868–1960) und der Magdalena Zweifel (1882–1974), die aus lokalen Industriellenkreisen stammte, am Fusse des Wiggis zur Welt. Von Netstal zog der sechsjährige Hohl, der als Kind in einer engen Beziehung zur Grossmutter mütterlicherseits gelebt hatte, mit Vater, Mutter und einer Schwester in den Kanton Thurgau, zuerst nach Sirnach und dann nach Münchwilen. Dort besuchte er das Gymnasium in Frauenfeld. Aus jener Zeit datieren ein «Jugendtagebuch» (1921–1922) und der Beginn zweier «Bergtourenhefte» (1922–1929). Sein vorzeitiger Abgang von der Schule – der notabene nicht, wie immer wieder irrtümlicher Weise behauptet wurde,



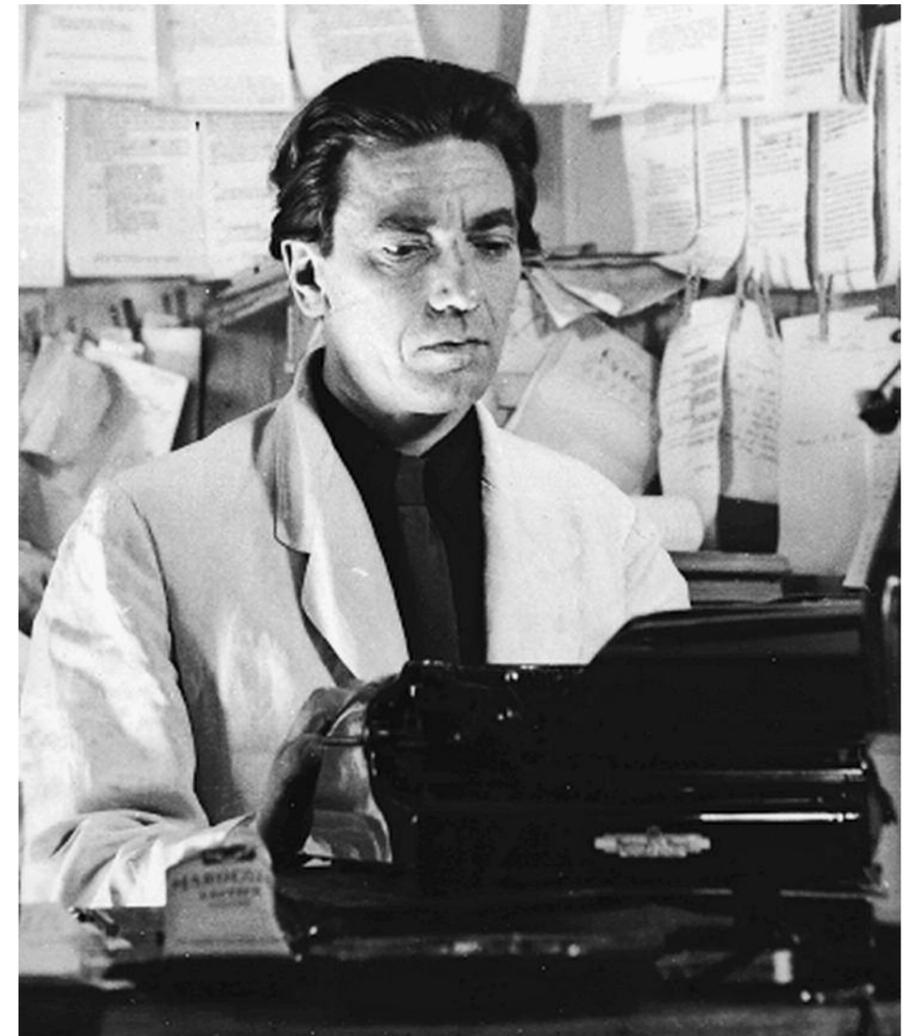
durch die Schulleitung erzwungen wurde – leitete die alles entscheidenden Veränderungen in seinem Leben ein. Er brach mit dem pfarrherrlichen Elternhaus in Netstal, verliess es für immer und widmete sich in Zürich dem Selbststudium. Hohl verliess nach nicht bestandem Abitur das Land und zog, kaum 20-jährig, mit seiner damaligen Freundin Gertrud Luder (1906–1946) nach Paris, um Schriftsteller zu werden.

Schriftsteller im Exil – Paris, Wien, Den Haag

Wie ernst es ihm mit diesem Vorsatz war, beweist allein schon der Umstand, dass er von 1924 bis 1930 in Frankreich blieb und diese Jahre später als die wichtigste Zeit für seine geistige Ent-

wicklung ansah. 1925 erfolgte die erste Publikation aus eigener Hand, ein schmales, selbst verlegtes Bändchen «Gedichte», dessen Inhalt er später mehrheitlich verwarf. Hohl hielt sich in Frankreich vor allem in der Metropole und in der Banlieue von Montrouge und Malakoff auf, aber auch in Marseille und Umgebung, in Le Bourg d'Oisance bei Grenoble oder Annecy in Hochsavoyen. Er verfasste «Epische Schriften» (1926–1937), eine Mischform zwischen Autobiographie und Erzählung und schrieb eine Reihe von Novellen, Chroniken, Berichten, Aufsätzen und Versuchen, wie er es nannte. Im Dauphiné (französisches Zentralmassiv) ging er seiner grossen Passion, dem Bergsteigen, nach und vollbrachte ausserordentliche Leistungen im Alleingang. Im Verlauf der Beschäftigung mit den «Epischen Schriften» stiess er auf die Form des ihm angemessenen Schreibens – die «Notiz».

Nach Aufhalten in Wien und in Grein an der Donau, zwischendurch auch in der gemiedenen Schweiz, siedelte er im Jahr 1931 aus vorwiegend ökonomisch-praktischen Gründen nach Holland über und liess sich für sieben Jahre in Den Haag nieder. In Wien hatte er seine erste Frau kennen gelernt, Charlotte von Mayenburg, die ihm auch nach der Scheidung lebenslang verbunden blieb (verheiratet von 1935 – 1945). Mit Ludwig Hohl auf Dauer zusammenzuleben gelang keiner der fünf Frauen, mit denen er verheiratet war: Hanny Fries (1946 – 1947), Heidi Antoine (1948 – 1951, eine Tochter), Erna Tschanz (1963 – 1970) und Madelaine Constançon-de Weiss (1980). Auch das Werk des österreichischen Schriftstellers Karl Kraus, den Hohl später zu den Allergrössten zählen sollte, hatte er in seiner Wiener Zeit schon kennen gelernt. Zunächst wurden für ihn aber noch einmal einige der grossen Geister wegweisend, die er bereits als Kantonsschüler sehr verehrt hatte, wie Nietzsche, Goethe, Kleist, Spinoza. Unter



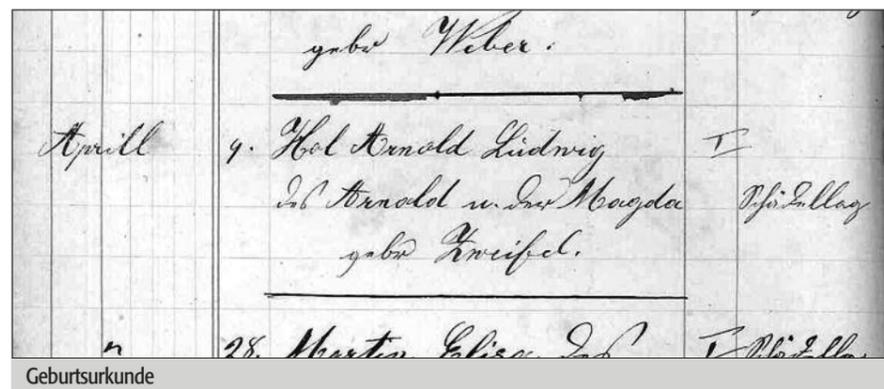
Ludwig Hohl - ein Netstaler, der polarisiert. (Fotos: Ludwig-Hohl-Stiftung)

den bildenden Künstlern bewunderte Hohl die Maler Cézanne, van Gogh und Max Gubler. Auch die klassische Musik hatte einen festen, fast heiligen Platz in seinem Leben. Von Wien reiste Hohl weiter nach Den Haag, wo er sein bisheriges, vergebliches Festhalten an seinem grossen Romanprojekt «Mitternachtsgesellschaft» aufgab und für sich eine neue Form erfand.

Die grosse Eruption

Trotz extremer materieller Not und «geistiger Einöde» entstand in Holland in den Jahren 1934–1936 die handschriftliche Fassung auf Tausenden von Zetteln von Hohls umfangreichstem Werk «Die Notizen oder Von der unvollständigen Versöhnung», das seinen Ruf be-

gründet hat. Nicht wegzudenken für die einen, ignoriert oder abgelehnt von den anderen. In Hohls Leben lassen sich grob drei Schaffensperioden unterscheiden: Die 30er- und frühen 40er-Jahre mit «Nuancen und Details», «Nächtlicher Weg» und «Die Notizen»; dann eine kurze Zeitspanne in den 50er-Jahren mit so genannten «Nachnotizen» unter dem Titel «Von den hereinbrechenden Rändern» sowie zuletzt die Jahre 1971–1975 mit neueren Anläufen zu «Von den hereinbrechenden Rändern» und der Publikation der endgültigen Fassung von «Bergfahrt», deren Ursprünge bis in die «Epischen Grundschriften» zurückverfolgt werden können.



Geburtsurkunde



Terminkalender

November

01.11.2014	Allerheiligen, Gottesdienst mit Totenehrung	Kath. Kirchgemeinde
02.11.2014	Gottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
06.11.2014	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
08.11.2014	Nothelferkurs Ennetbachstrasse (08.00-16.00)	Samariterverein
09.11.2014	Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchgemeinde
15.11.2014	6. Mannschaftsübung (09.00-11.15 Uhr)	Jugendfeuerwehr Linthflamme
15.11.2014	GLTV Abgeordnetenversammlung in Netstal	turnende Vereine
22.11.2014	Hauptversammlung	Cäcilienchor
23.11.2014	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Reformierte Kirchgemeinde
28.11.2014	Gemeindeversammlung	Gemeinderat
29.11.2014	Arbeitseinsatz Chlausumzug Netstal	Für Netstal
29.11.2014	Chlausumzug und Chlausmarkt	VVN/Industrie- Gewerbeverein
30.11.2014	1.-Advent-Gottesdienst	Reformierte Kirchgemeinde
30.11.2014	Kirchgemeindeversammlung im Pfarrhausaal	Reformierte Kirchgemeinde

Dezember

03.12.2014	Chlaushock	Turnverein Riege 39+
04.12.2014	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
05.12.2014	Chlaushock	TV und TnV
06.12.2014	Abschlusshöck	Jugendfeuerwehr Linthflamme
06.12.2014	Gala 2014	FKK
07.12.2014	17.00 Uhr - Ökum. Adventssingen mit Cäcilienchor	Reformierte Kirchgemeinde
07.12.2014	Stubätä im Pavillon	Harmoniemusik
08.12.2014	Chlaushock in der Schützenstube	Männerturnverein
10.12.2014	Weihnachtskonzert	Harmoniemusik
14.12.2014	17.00 Uhr - Kinderweihnachtsfeier	Reformierte Kirchgemeinde
21.12.2014	Einsetzungsgottesdienst von Pfarrer Edi Aerni	Reformierte Kirchgemeinde
23.12.2014	Abholen Friedenslicht Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2014	17.00 Uhr - Familiengottesdienst (Kindermesse)	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2014	22.00 Uhr - Christnachts-Gottesdienst	Reformierte Kirchgemeinde
24.12.2014	23.00 Uhr - Mitternachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde
25.12.2014	09.30 Uhr - Weihnachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde
25.12.2014	10.00 Uhr - Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
31.12.2014	18.00 Uhr - Silvester-Gottesdienst	Reformierte Kirchgemeinde

Januar 2015

	Chränzli	Cäcilienchor
01.01.2015	Neujahrsapéro	Verkehrsverein
16.01.2015	Hauptversammlung	Für Netstal
16.01.2015	Hauptversammlung	Männerturnverein
16./17.01.2015	Spieltturnier Jugend in Schwanden	TV und TnV Jugi
17.01.2015	Hauptversammlung	Harmoniemusik
17.01.2015	Hauptversammlung	Turnerinnenverein
17.01.2015	Hauptversammlung	Turnverein
21.01.2015	Hauptversammlung	Turnverein Riege 39+
21.02.2015	Hauptversammlung	Jugendfeuerwehr Linthflamme

Weitere Termine für Vereinsanlässe können jeweils der Redaktion Forum bekannt gegeben werden.

oswald
electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzaun 5
8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldecricag@bluewin.ch

JSS
GmbH
Erfahrung seit 1979
Sicherheit Patrouillen Verkehrsdienste
Kompetent, Zuverlässig, Professionell
www.jaba-security.ch / www.zivile-sicherheit.ch
7007 Chur, Tel. 081 252 22 88 / 8153 Rümlang, Tel. 044 361 96 01/ 8754 Netstal, Tel. 055 210 00 74

Bitte heraustrennen - es erscheinen keine Flugblätter mehr!



Adventsfenster 2014 Netstal

Schon bald geht es wieder dem Jahresende entgegen und wir wollen in Netstal wieder mit den beliebten und farbenfrohen Adventsfenstern das Dorfbild im Hinblick auf die Weihnachtszeit beleben. Wir danken den verschiedenen Familien und Verantwortlichen für den Einsatz um mit ihren toll dekorierten Fenstern die Adventszeit zu verschönern.

Bei dekorierten Fenstern, bei welchen ein grüner Stern am Öffnungstag leuchtet, freuen sich die ErbauerInnen auf Ihren Besuch, d.h. ab 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr ist in der Regel die Tür für Sie offen. Der rote Stern im Adventsfenster lädt Sie zum Betrachten und Bestaunen ein. Wie Sie der nachstehenden Liste entnehmen können, sind noch einzelne Tage frei, nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie sich raschmöglich beim Verkehrsverein, P. Schädegg, Lerchengut 8, Netstal oder pschadegg@bluewin.ch.

Nachmeldungen werden jeweils in den Anschlagkasten der Gemeinde aktualisiert.

01.12.2014	Familie	Alfred und Vreni Feldmann	Hornergut 1
02.12.2014	Gewerbe	Beauty Oase Eliane	Landstrasse 66
03.12.2014	Familie	Gabi Brunner	Mattstrasse 18
04.12.2014	Vereine	TnV Netstal – turnen Sie mit	Neue Turnhalle
05.12.2014	Familie	Katja und Miguel Perez	Risi 20a
06.12.2014	Familie	Agatha und Daniel Gallati	Risi 7
07.12.2014	Familie	Monika und Franz Castelli	Schlöffeliweg 1
08.12.2014	Familie	Daniela Tietz	Leuzingerweg 38
09.12.2014	Liturgia-Team	Kath. Kirchgemeinde	Kirche und Unterkirche
10.12.2014	Schule	Tagesschule Netstal	Kirchweg 1 (14-18 Uhr offen)
11.12.2014	Familie	Magdalena und Hans Jenni	Kreuzbühlstrasse 34
12.12.2014	Familie	Brigitte und Dennis Bolliger	Landstrasse 21
13.12.2014	Vereine	Samariterverein Probelokal	Bachhoschet
14.12.2014	Kirche	Ref. Kirchgemeinde	Chilchästübli
15.12.2014	Familie	Trudy und Peter Näf	Tschuoppisstrasse 18
16.12.2014			
17.12.2014	Familie	Silvia und Daniel Jenny	Risi 17
18.12.2014			
19.12.2014	Restaurant	Fridolin Pub mit Unterhaltung	Risi 1
20.12.2014	Gewerbe	Wohlfühleggä Delia	Molliserstrasse 12
21.12.2014	Familie	Rita und Chrigel Büttiker	Goldigen 18
22.12.2014	glamersteg	Wohngruppe Wiggis	Landstrasse 38
23.12.2014			
24.12.2014			

Der Verkehrsverein bedankt sich auch beim Adventsfenster-Sponsor, Villiger ihr Brotmacher, für die Unterstützung.



Chlausmarkt Netstal

Samstag, 29. November 2014

Chlausmarkt auf dem Schulhausplatz
Öffnungszeiten: **ab 15.00 Uhr**

Traditionsgemäss organisiert der Industrie- und Gewerbeverein Netstal den Chlausmarkt. Dieses Jahr findet der Markt wieder auf dem Schulhausplatz statt. Nebst vielen Marktständen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt und eine kleine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein. Ebenfalls dürfen natürlich Marroni, Grillwürste sowie der Glühwein nicht fehlen.

Die Organisatoren freuen sich auf ihren Besuch und danken für die Unterstützung.



Chlausumzug Netstal

Samstag, 29. November 2014

Besammlung Schulhausplatz Netstal 16.45 Uhr
Beginn des Umzuges um 17.00 Uhr



Begleiten Sie uns auf dem traditionellen Chlausumzug der Netstaler Kinder durch unser Dorf.

Der Umzug führt nach dem Start via Sportplatz zum Altersheim – Mattstrasse – Kreuzbühlstrasse und endet wieder beim Schulhaus.

Im Anschluss an den Umzug dürfen alle Kinder vom Samichlaus ein Chlausseggli entgegennehmen.

Besammlung um 16.45 Uhr beim Schulhausplatz – Einweisung und Einteilung der Klassen durch Verkehrsverein und Lehrerschaft.

Danke für die Spenden

Die über 400 Chlausseggli für die Kinder können nur dank den jedes Jahr wiederkehrenden Spendern unserer Netstaler Spenderfamilien, Industrie und Gewerbe finanziert werden.

Im Namen der ganzen Bevölkerung bedanken wir uns auch dieses Jahr für diese Treue und Grosszügigkeit.

**Verkehrsverein Netstal, Industrie- und Gewerbeverein Netstal
Schule Netstal**

Neujahrsapéro

**Starten Sie gemeinsam mit dem Verkehrsverein
Netstal ins neue Jahr.**

**Als Dank für die Unterstützung im vergangenen
Jahr laden wir Sie ein, mit uns auf das neue
Jahr anzustossen:**

01.01.2015 ab 10.30 Uhr

Foyer der Mehrzweckhalle Netstal



**Der Verkehrsverein Netstal und die
Forums-Kommission wünschen Ihnen
frohe Festtage und alles Gute im 2015.**



Schüler-Skirennen

Samstag, 17. Januar 2015

(Allfälliges Verschiebungsdatum 07.02.2015)

Infos betreffend Durchführung unter 076 407 75 42 oder www.snetstal.ch

Skilift Mugi Netstal Start 13.00 Uhr

Startnummernausgabe ab 12.00 Uhr in der Mugibeiz

Kategorien:

- 1 Kindergarten und jünger
- 2 1. und 2. Klasse
- 3 3. und 4. Klasse
- 4 5. und 6. Klasse
- 5 Oberstufe

sowie Snowboard - Mädchen und Knaben getrennt



Organisatoren:

- Verkehrsverein
- Skiclub
- IG Skilift Mugi

Das Rangverlesen findet anschliessend im Zielgelände statt, wobei auf alle Teilnehmer/innen ein Preis wartet und die Podestplätze Medaillen erhalten.
Die Teilnahme ist gratis und ein heisser Tee wird abgegeben.
Die Mugibeiz ist offen und ein Grillstand wird von der IG Skilift geführt.

Name: Vorname:
 Klasse: Kategorie:
 Mailadresse (nach Möglichkeit angeben):
 Ski: bitte ankreuzen Snowboard: bitte ankreuzen
 Datum: Unterschrift der Eltern:

Anmeldung bis Freitag, 16. Januar 2015 senden an:
Jürg Zopfi, Brauereistrasse 8, 8750 Glarus oder zopfi.juerg@bluwin.ch
 Info über Durchführung unter 076 407 75 42 ab Samstag, 09.00 Uhr
 Nachmeldungen sind möglich

Haftung/Versicherung: Versicherung ist Sache der Teilnehmer, der Organisator lehnt jede Haftung gegenüber Fahrern und Drittpersonen ab.

Schulferien 2014-2015

24.12.2014 - 04.01.2015	Weihnachtsferien
24.01.2015 - 01.02.2015	Sportferien
03.04.2015 - 19.04.2015	Frühlingsferien
14.05.2015 - 17.05.2015	Auffahrtsferien
27.06.2015 - 09.08.2015	Sommerferien
03.10.2015 - 18.10.2015	Herbstferien

Schulfreie Tage 2015

Fasnachtsmontag	16. Februar
Pfingstmontag	25. Mai
Kreuzmarkt	17. September

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 - 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.45
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerturnverein Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerturnverein	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnen (TnV)	Mittwoch	20.00 - 21.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen 1.+2. Klassen	Freitag	16.15 - 17.30
Jugi Mädchen 3. Klassen	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen 4. Kl. bis OS	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	14.00 - 14.50
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.00 - 15.50
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.45 - 10.45
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, 17.45, Walking ab Gemeindehaus Netstal	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Dienstag, 13.30 - 14.30 Englisch-Kurs im Schwert	13.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, 08.30, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, 19.15, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, 19.30, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Helpgruppe Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 - 11.00



Fortsetzung von Seite 11

Schriftstellerexistenz in Genf

Im März 1937 verliess Ludwig Hohl von Gläubigern geplagt Den Haag und liess sich nach einem Abstecher nach Paris in Genf nieder, wo er an seinen Werken im Hinblick auf eine Veröffentlichung arbeitete. Eine abwägende und berichtende Tätigkeit, die er ein Leben lang ausübte. Zuerst publizierte er in Zeitungen und Zeitschriften, was sein einziges eigenes Einkommen darstellte. Um seine Existenz bestreiten zu können, war Hohl auf private wie öffentliche, materielle Unterstützung von aussen angewiesen. Ludwig Hohl verbrachte nach mehrmaligen Wohnwechselln in der Rhonestadt einundzwanzig Jahre seines Lebens (1954 bis 1975) in einem Kellergemach an der Rue David Dufour 4. Nicht zuletzt deshalb geriet er in den Ruf eines Sonderlings und Einzelgängers, dem Trunke und der Polemik ergeben, an einem rational, ethisch und melancholisch ausgerichteten Werk arbeitend, das eine breite Leserschaft nie erreichen konnte. Geplagt zwar von Ausnahmezuständen, war er in seiner Existenz durch nichts aufzuhalten und durch nichts zu beirren. Hohls Lebenswille war wahrscheinlich derjenige zu maximaler Authentizität; sein grösster Glaube war der an die Vernunft. Diese beiden Stützen machten ein Einzelgängerdasein möglich.

Leben im Keller

Der Tag, beziehungsweise die Nacht im Keller sah für Hohl folgendermassen aus: Ein paar Stunden Nachtruhe, dann zur Entgiftung von Alkohol grosse Mengen kalter Milch, Körperübungen und -pflege. Schreiben bei Kerzenlicht in einer Verfassung zwischen Trunkenheit und Nüchternheit, Studium, Kontemplation. Gegen Mittag eine Mahlzeit, zweiter Schlaf, anschliessend Gänge, Besuche und vieles mehr. Am Abend Lektüre,

Trinken, Besucher und Besucherinnen, Telefonate, Kneipen, manchmal Kino. Dritte Tagesmahlzeit um Mitternacht, anschliessend ein paar Stunden Schlaf. Sein kompromissloses, intensives, auf wenige Menschen ausgerichtetes Privatleben und sein Schreiben ausserhalb von Gesellschaft und Zeitgeschehen wussten vor allem seine Freunde zu schätzen. Als einer der ersten Albin Zollinger, Konrad Bänninger, Paul A. Brenner, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Gilbert Troillet, der Musiker Rolf Looser oder der Bildhauer Hans Aeschbacher, die Philosophen Hans Saner und Hans Geyer und in den letzten Jahren Adolf Muschg, welcher Ludwig Hohl bei Suhrkamp einführte, Peter Handke, Elias Canetti sowie der Verleger Siegfried Unseld.

Späte Anerkennung

Hohl trat auch an die Öffentlichkeit. Anfangs pflegte er in Genf eine Vortragstätigkeit in kleinem Kreise, später wurden Lesungen veranstaltet, bei denen er in verschiedenen Schweizer Städten zu hören war. Er war Mitbegründer der Schweizer Autoren Gruppe Olten, zuvor lange Mitglied des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins (SSV), welcher ihn über eine Werkbeleihungs-Kasse finanziell unterstützte. Breitere Anerkennung stellte sich spät ein. Ende der 60er-Jahre, nachdem es um den «grossen Unbekannten», wie er von der Kritik auch bezeichnet wurde, fast völlig still geworden war, tauchte Hohl aus der Vergessenheit etwas auf, als nämlich die Genfer Litera-



turzeitschrift «La Revue de Belles-Lettres» ein Heft über ihn herausgab. Ein paar Jahre früher hatte Alexander J. Seiler in der Basler National Zeitung über Hohl geschrieben und ihn für die deutschsprachige Schweiz ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückgeholt. Im Jahre 1971 wurde Ludwig Hohl «Suhrkamp-Autor» und von da an verbesserte sich seine Lage. Zudem war er durch eine Familienerbschaft endgültig frei von materiellen Sorgen, von denen er so lange geplagt gewesen war.

Ludwig Hohl erhielt im Jahre 1965 den Preis des Lions Clubs Basel, zweimal den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung in den Jahren 1970 und 1976, 1978 den einmalig verliehenen Robert-Walser-Centenaar-Preis und im Todesjahr den Petrarca-Preis.

Die letzten Jahre

Bei Renovationsarbeiten im Haus, deretwegen Hohl aus dem Keller in ein Provisorium im Erdgeschoss umgesiedelt worden war, wurde ein Teil seines Nachlasses vernichtet. Die letzten Lebensjahre waren überschattet von Alter und Krankheit. Am 3. November 1980 erlag Ludwig Hohl im Alter von 76 Jahren einem Beinleiden, wenige Monate vor dem Erscheinen der Notizen in einem einzigen Band. Sein Grab befindet sich auf dem Genfer Prominenten-Friedhof Plainpalais. An seiner Seite ruht Madeleine Hohl- de Weiss (1916-1994). Der Schweizer Dokumentarfilmer Alexander J. Seiler hat ihm mit «Ludwig Hohl – Ein Film in Fragmenten» im Jahre 1982 ein Denkmal gesetzt. Zum 100. Geburtstag von Ludwig Hohl hat das Schweizer Fernsehen dem Autor eine «Sternstunde Kunst» gewidmet und in der Landesbibliothek in Glarus wurde eine mehrwöchige Ausstellung zu Ehren des Netstaler Schriftstellers eröffnet.

(Von der Stiftung Ludwig Hohl bewilligte Textwiedergabe. Quelle: www.ludwighohl.ch)

Ludwig-Hohl-Stiftung

Die Ludwig-Hohl-Stiftung hält die Urheberrechte am gesamten Nachlass und allen veröffentlichten Schriften. Die Stiftung wurde im Jahre 1985 auf Initiative von Frau Madeleine de Weiss-Hohl mit Sitz in Zürich gegründet. Als nichtkommerzielle Stiftung sollte sie sich vor allem für die Veröffentlichung der Werke und Briefe Ludwigs Hohls einsetzen, Zeugnisse sammeln, die zu dessen Nachlass gehören sowie Studien über diesen Autor fördern.

Die Stiftung hat zum Zweck:

- a) die wissenschaftlichen und editionstechnischen Vorarbeiten für eine Herausgabe des Nachlasses und des Briefwechsels von Ludwig Hohl zu ermöglichen.
- b) eine Edition der gesammelten Werke und einzelner Schriften einschliesslich des Nachlasses und der Korrespondenz zu fördern.
- c) die Veröffentlichung von Studien zu fördern, die sich mit Werk und Leben von Ludwig Hohl befassen.
- d) auf die Bedeutung des Werks von Ludwig Hohl in der Öffentlichkeit hinzuweisen.

Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn an. (Aus den Statuten der Ludwig-Hohl-Stiftung, §2)

Kontakt:

Ludwig-Hohl-Stiftung, c/o RA Thomas Reimann, Legis Rechtsanwälte AG, Forchstrasse 2, 8008 Zürich
stiftung@ludwighohl.ch, www.ludwighohl.ch

Ragotti + Weber

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten
Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

Fioravante Accoto
Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft
Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53

Centro 6
«Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»

felber's kinderland nähcenter, OSTEOPATHIE GLARNERLAND, SABRINA, Easy REISEN, franca fuentes medizinische kosmetik, di caudo architektur ag, inform, Bis ristorante, verimo

CENTRO 6
meine welt.



SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail spaeltuag@bluewin.ch

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

Da(s) isch dr Gipfel!
CAFÉ wiggis
Astrid + Paul Cerri
8754 Netstal
Tel: 055 640 63 30
Lottoannahmestelle: **LOTTO**
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 05.30 bis 19.00 Uhr
Sa.: 06.00 bis 17.00 Uhr

malergeschäft
reto bänz
seit 1981
8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

SB
Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal

Gasthof und Metzgerei
zum Bären
8754 Netstal
Fam. F. Kamm-Luchsinger Tel. 055 640 15 60

Abholzungen im Klöntal



Geissrippis Lätsch



Der Kahlschlag auf den Schlettern dient dem Hochwasserschutz. (Fotos: Jakob Kubli)

(j.k.) In jüngster Zeit sind in unserer Umgebung an verschiedenen Orten Kahlschläge vorgenommen worden. Krasse Beispiele haben sich besonders im Klöntal ereignet, so etwa dem Löntsch entlang Richtung See (Raum Auli-Staldengarten, in den Büttenen und im Isenbergli), auf der Schwammhöhe sowie im Hinterruggis beim Vorauen. Am krasssten scheint uns aber der Kahlschlag auf den Schlettern (Pauliberg) zu sein, wie unsere Abbildungen dokumentieren.

Die naturverbundene Bevölkerung versteht das nicht. Wie ist es möglich, dass trotz Waldgesetz bei uns selbst Schutzwälder grossflächig abgeholzt werden dürfen? Die heurige Jagd wurde sogar auf zwei Banngebiete ausgeweitet, um – laut der Begründung der kantonalen Jagdverwaltung – «die Tierbestände dem Lebensraum anzupassen und die

Schäden an Wald und Landwirtschaft zu reduzieren». Allein die Kahlschläge auf Schlettern umfassen ein Gebiet von 170 Aren. Auf deren Fläche ist eine üppige Vegetation in eine wüstenähnliche Landschaft verwandelt worden.

Wer hat die Arbeiten ausgeführt? Wurde für die Abholzung auf Schlettern die neu angeschaffte, über eine halbe Million Franken teure Forstmaschine eingesetzt?

Die aufgeworfenen Fragen hat in verdankenswerter Weise Christian Lüscher, Hauptabteilungsleiter Werkhof/Forst der Gemeinde Glarus, wie folgt beantwortet:

«Es entspricht durchaus dem Gesetz, wenn Schutzwald abgeholzt werden muss. Zudem müssen sämtliche waldbauliche Eingriffe (auch im Nichtschutzwald) von der kantonalen Abteilung Wald und Naturgefahren bewilligt

werden. Im vorliegenden Fall Schlettern wurde ein Entlastungshieb gemacht. Die Bäume, die sich dort im Schutzwald befanden, belasteten mit ihrem Eigengewicht den Bacheinhang. Bei einem Unwetter bestand also die Gefahr, dass die umstürzenden Bäume eine Verklauung (Versperrung) des Bachlaufes verursacht hätten.

Der Kantonale Führungsstab und der Stabchef unserer Gemeindeführungsorganisation legen besonderen Wert auf die Beseitigung solcher Gefahrenträger. Zukünftig soll dort eine artenreiche Strauch- und Niederbaumvegetation aufkommen.

Die Arbeiten wurden durch einen ortsansässigen Forstunternehmer erledigt. Die neu angeschaffte Forstmaschine war in dieser Zeit bei einem Durchforstungsschlag auf Gründen in Netstal im Einsatz.»

Dorf- und Landschaftsmerkmale verschwinden

(Jh) In letzter Zeit werden vielerorts hauptsächlich durch Zivilschutz-Angestellte alte, nicht mehr benutzte Ställe abgerissen. Dies ist zwar aus Sicht des Besitzers (der Gemeinde) verständlich, können doch dadurch Versicherungs- und Unterhaltskosten eingespart werden. Andererseits ist es aber auch mit einem weinenden Auge verbunden, sind die alten Ställe doch ein Stück Dorfidylle. Die Jahrhunderte alten Gebäude haben manches Wetter überstanden. Manch ein Wanderer fand darin Unterschlupf, wenn er von einem Gewitter

überrascht wurde. Die alten Ställe dienten in früheren Zeiten in erster Linie zum Versorgen des Heus vor Ort, in einer Zeitepoche, als noch nicht alles am gleichen Tag verladen und ins Tal gefahren werden konnte. So wurde das Heu im Sommer vor Ort eingelagert und im Herbst oder Winter bei Gebrauch ins Tal transportiert.

Mit den Jahren haben immer mehr Ställe in Bergregionen ausgedient. Sie blieben unbenutzt. Das Siloballenzeitalter und die modernen Fahrzeuge haben die Landwirtschaft markant verändert. So



Der abgerissene Stall im unteren Isebergli an der Pforte zum Klöntalersee. (Foto: Jakob Heer)

stehen immer mehr Ställe in Bergheimet leer, dem nun einem nach dem anderen der Abriss droht.

Urwald beim Bahnhof



Beim Bahnhof Netstal scheint sich ein Urwald auszudehnen. (Fotos: Christian Bosshard)

(cb) Unkraut war schon immer ein Problem bei der Bahn. Früher wurde es mit Unkrautvertilger bekämpft, das ist inzwischen aber verboten. Da der Unterhaltsdienst der SBB scheinbar auch keine Zeit für die Unkraut-Bekämpfung hat, standen im September die wilden Gräser und Büsche um den Bahnhof Netstal meterhoch. Beim Bahnübergang Richtung Mollis war von der Matt

her kommend für die Fahrzeuglenker nicht mehr zu sehen, ob sich Fahrzeuge auf dem Bahnübergang befinden. Anfang Oktober wurden dann die schlimmsten Auswüchse gemäht, allerdings stand Mitte Oktober südlich des Bahnhofs das Unkraut immer noch. Dazu kommt, dass Müll einfach in das Gestrüpp geschmissen wird. Früher lachte man über die Verhältnisse auf auslän-

dischen Bahnhöfen, heute ist es jedoch umgekehrt. Auf meiner Bahnreise im September im südlichen Nachbarland sah ich keinen einzigen Bahnhof, der so un gepflegt war wie der Bahnhof Netstal. In Anbetracht der Tatsache, dass die Gebäude sehr schön restauriert wurden, ist diese Unordnung absolut unverständlich. Denn auch die Sauberkeit der Gleisanlagen ist ein Teil des Service public.

Glerner-Pastete
von
Staub
Netstal

Sonntag
08.00–14.00
geöffnet

055 640 15 93

ZWICKY
Gartenarbeiten & Gestaltung

Kurt Zwicky
dipl. Landschaftsgärtner
Grueb 9, 8762 Schwändi

Mobile 079 750 31 84
Tel. 055 640 15 76
Büro: Molliserstrasse 28, 8754 Netstal
e-mail: info@zwicky-gartenpflege.ch

WOHLFÜHL EGGÄ DELIA
COIFFEUR & KOSMETIK

MOLLISERSTRASSE 12 | 8754 NETSTAL | TELEFON 055 650 11 00
E-MAIL WOHLFUEHLEGGAE.DELIA@BLUEWIN.CH

50 Jahre Gesellschaft Alt Wiggis

(hasp) Die Gesellschaft Alt Wiggis Netstal, kurz GAW Netstal, feierte am 28. September im Kuduheim in Netstal ihr 50-jähriges Bestehen. Ohne grosses Brimborium wurde dieses epochale Ereignis von den bestandenen ehemaligen Alt-Pfadfindern bei Speis und Trank, einem interessanten geschichtlichen Rückblick von Dr. Hans-Ruedi Stucki und einem sensationellen Showblock gebührend gefeiert.

50 Jahre Gesellschaft Alt Wiggis! Zugegeben, 50 Jahre sind keine allzu lange Wegstrecke, doch für die bestandenen ehemaligen Pfadfinder alleweil Grund genug, dieses Ereignis gebührend in einem eigens für diesen Anlass aufgestellten Festzelt zu feiern. Dr. Wolfgang Schweizer in der Funktion des GAW-Präsidenten hiess die anwesenden Gäste herzlich willkommen. Ein vorzügliches Festessen aus der Catering-Küche des einheimischen Käser- und Metzgermeisters Mathias Schnyder liess keine Wünsche offen. Für den nachfolgenden Show-Block scheute das Fest-



OK weder Mühe noch Kosten. Nebst einem sensationellen Zauberer aus dem grossen Kanton wurden Weltstars wie Joe Cocker, Liza Minelli, Tina Turner, Rudolf Schock, aber auch Ruedi Walter und Ruedi Rymann (in memoriam), um nur einige zu nennen, auf die Show-Bühne gebeten. Als Special-Guest überraschte Conchita Wurst. Mit ihrem fri(t)schen,

professionellen Auftritt erfreute die am europäischen Song-Contest ausgezeichnete Sänger(in) das begeisterte Publikum. Die gelungene Jubiläumsfeier wird mit jeder Garantie allen Jubiläumsgästen in nachhaltiger Erinnerung bleiben. Der GAW Netstal wünschen wir für die kommenden 50 Jahre viel Erfolg und tolle kameradschaftliche Begegnungen.



Die GAW feierte ein unvergessliches 50-Jahr-Jubiläum. (Fotos: Hans Speck)

Starke Resultate am 27. Kreuzmarktschiessen

(dwj) Stattliche 558 Schützinnen und Schützen massen sich am diesjährigen Kreuzmarktschiessen in der Schiessanlage Butzi in Netstal. Wie immer war das Niveau erfreulich hoch. Die 24-jährige Jasmin Schlegel vom Schützenverein Wartau zeigte allen den Meister (oder besser die Meisterin). Sie siegte mit 98 von möglichen 100 Punkten dank besseren Tiefschüssen vor Franz Hunold, Militärschiessverein Näfels, und Roger Bless, Schützenverein Quarten-Oberterzen. Dass viele gute Resultate erzielt wurden widerspiegelt auch die hohe Auszeichnungsquote von 83%.

Für die Spezialgaben wird zum Resultat des Vereinsstichs 10% des Auszahlungstichs dazu gezählt. Das höchste Resultat bei den Junioren, bei den Ordonnanzwaffen und bei den Sportwaffen erhält Bar-

geld als Spezialgabe. In der Kategorie Junioren durfte Michael Schweizer von den Sportschützen Neckertal/Brunnadern die Spezialgabe mit nach Hause nehmen. Ernst Hefti von der Feldschützengesellschaft Luchsingen gewann sie bei den Ordonnanzwaffen und Stefan Zimmermann von den Feldschützen Bilten war der Höchste in der Kategorie der Sportwaffen. Als «Überflieger» über alle drei Schiessanlässe durfte sich in der Kategorie A Roger Bless vom Schützenverein Quarten-Oberterzen feiern lassen. Er erzielte mit 294 Punkten ein absolutes Top Resultat. Edy Käsli von der Schützengesellschaft Tuggen war mit 270 Punkten der Beste in der Kategorie B und Walter Pfiffner vom Schützenverein Weisstannen wurde mit 288 Punkten Schützenkönig in der Kategorie D.

Ein weiteres Mal stellte der Schützenverein Linthal-Auen das beste Mannschaftsergebnis vor dem Militärschützenverein Oberrindal und dem Schützenverein Quarten-Oberterzen. Sie erhielten eine Barauszahlung. Insgesamt massen sich 37 Vereine, wovon allerdings nur 17 mit der nötigen Anzahl Schützen teilgenommen haben, um rangiert zu werden. Der Schützenverein Netstal dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Helferinnen und Helfer, Sponsoren, Inserenten und allen andern, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben. Auf ein Wiedersehen im Herbst 2015.

Ranglisten unter: www.svnetstal.ch

Gut besuchtes Jugendschiessen in Netstal

Wie immer fand Mitte Oktober die Chilbi in Netstal statt. Der Schützenverein Netstal organisierte wie jedes Jahr das Netstaler Jugendschiessen. Mitmachen konnte, wer zwischen 10 und 16 Jahren alt ist. Dieses Jahr haben 16 Jugendliche teilgenommen. Unter den 16 Teilnehmern fand sich leider nur ein Mädchen.

Die jungen Schützinnen und Schützen wurden ausführlich in die Schiesstechnik eingeführt und von den Mitgliedern des Schützenvereins sorgsam betreut. Es gab einen Punktgeldstich und einen Gabenstich. Beim Punktgeldstich wird mit dem Sturmgewehr 90 mit 10 Einzelschüssen auf die 5er-Scheibe geschossen und beim Gabenstich 5 Schüsse auf die 10er-Scheibe. Bei beiden Stichen gab es Bargeld zu gewinnen.

Dieser Anlass bietet die Chance, den Jugendlichen den Schiesssport näher zu bringen. Viele haben zum ersten Mal ein Gewehr in den Händen gehalten und freu-



Alle Teilnehmer des diesjährigen Jugendschiessens Netstal mit Instruktor Hans Noser. (Foto: Rahel Weber)

ten sich, wenn der Schuss auch wirklich vorne auf der Scheibe (vorzugsweise auf der eigenen) ankam. Alle konnten einen schönen Chilbibatzen mitnehmen. Der Gewinner in beiden Stichen hiess dieses Jahr Florian Fischli. Der Schützenverein

hofft, dass im nächsten Jahr noch mehr Jugendliche von dieser Gelegenheit Gebrauch machen und in die Schiessanlage Butzi in Netstal kommen. (Rahel Weber)

Alle Resultate unter www.svnetstal.ch



GMEK lädt zum Besuch und Flohmarkt ein

(eing.) Die vier Buchstaben GMEK stehen für Glarner Modell-Eisenbahn Klub. Seit 14 Jahren sind wir in Netstal zu Hause, früher im Güterschuppen und jetzt in der alten Militärbaracke. Wir sind einer der ältesten Modelleisenbahn Klubs der Schweiz, gegründet 1958 in Schwanden. Damals wurde noch in Spur O gefahren und fast alles selber gemacht. Heute gibt es fast alles auch zu kaufen. Seit Anfang Jahr hat nun auch der Computer bei uns Einzug gehalten. Wir haben eine Spur HO Anlage digital ge-

steuert. Natürlich muss auch noch viel selber gemacht werden. Wir hoffen, dass bis zum 15. November die Anlage der Öffentlichkeit gezeigt werden kann. Wir laden Sie dazu herzlich ein, ebenfalls geöffnet ist unser Lokistübli samt einem gut gefüllten Kühlschrank. Kuchen und Kaffee sind auch vorhanden. Ab 10.00 Uhr haben wir einen kleinen Flohmarkt mit überzähligen Material. Haben Sie «gwundrig» gemacht oder möchten Sie bei uns mitmachen? Wir sind immer am Freitagabend im



Klublokal, Gäste und Neumitglieder sind bei uns herzlich willkommen. Für Fragen steht Ihnen Heinz Stäheli (heinz.staeheli@hispeed.ch) gern zur Verfügung, ebenfalls sind wir Abnehmer für Eisenbahnen, die nicht mehr gebraucht werden. Auf einen Besuch freut sich der Glarner Modelleisenbahn Klub.



Am 15. November können die Besucher sich ein Bild von der Arbeit des GMEK machen und am Flohmarkt Schnäppchen erstehen. (Fotos: GMEK)

News vom Narrenverein Nachtgizzi Netstal (NNN)

(psg) Der NNN ist bereits wieder sehr intensiv an der Vorbereitung für die Fasnacht vom 14. Februar 2015 im Schwert Netstal. Nachdem das letzte Jahr beim grossen Teil der Bevölkerung, insbesondere den Fasnachtsbesuchern von nah und fern, sehr gut angekommen ist, nimmt der NNN die Herausforderung an, um einen weiteren Meilenstein im Hinblick auf eine tolle, unvergessliche Fasnacht zu setzen. Dank neuen, jungen Mitgliedern ist das OK sehr gut aufgestellt und alle Resorts konnten besetzt werden. Nachstehend stellen wir das OK gerne vor:

Peter Schadeegg, Präsident
Daniel Sauter, Personal

Daniel Funk, Bau und Dekoration
Sonja Kubli, Finanzen
Marco Compostella, Wirtschaft
Martin Schnyder, Bau und Dekoration
Andrea Müller, Umzug
Brigitte Huser, Unterhaltung

Weiter wird das OK unterstützt vom Schmutzliverein, Für Netstal, TV 39+ und natürlich wieder von den ebenfalls motivierten Helferinnen und Helfern, welche schon im letzten Jahr zum guten Gelingen beigetragen hatten. Mit dem Motto, welches am 11.11.2014 vorgestellt wird – in den Presseberichten bereits veröffentlicht – setzen wir uns gedanklich um einige Jahrzehnte zurück und wir sind gespannt wie viele



Ideen daraus entstehen und wie farbenfroh das Fest wird.

Besuchen auch Sie die Fasnacht 2015 und unterstützen Sie damit einen traditionellen Dorfanlass.

Gleichzeitig bedankt sich der Narrenverein bei allen Gönnern und Sponsoren recht herzlich für die jeweils grosszügige, finanzielle Unterstützung.



Besitzerwechsel bei der Garage Wursteisen AG



Heidi und Renato Wursteisen vor den Honda-Diplomen. (Foto: Christian Bosshard)

(cb) Auf den 31. Dezember 2014 haben Heidi und Renato Wursteisen ihre Garage in der Breite an die Socar Energy Switzerland verkauft. Diese betreibt bereits die Tankstelle.

1964 baute damals Willy Hägeli an der Kantonsstrasse die «Saurchruti», auf der mit grünen und gelben Leuchtbuchstaben der Namenszug «Delikatess Hägeli Saurkraut» prangte. 1980, nach der Ein-

stellung der Saurkraut-Fabrikation, konnten die Brüder Renato und Paul Wursteisen die Gebäulichkeiten mieten. Von Anfang an war das Geschäft aufgeteilt, Renato führte die Garage, Paul die Spenglerei. Im gleichen Jahr konnte die Vertretung der Honda-Automobile übernommen werden. Das Geschäft entwickelte sich gut, sodass bis zu acht Personen beschäftigt waren. 1990 konnten sie

die Gebäulichkeiten von der Hägeli AG kaufen. 1991 wurde die Esso-Tankstelle eröffnet, die sie dann fast 20 Jahre selber betrieben. Dadurch waren sie damals teilweise fast sieben Tage pro Woche im Geschäft. 1996 kam noch Citroen als Markenvertretung dazu.

2003 trennten sich Renato und Paul Wursteisen, von da an führten Heidi und Renato Wursteisen die Garage allein, ohne Spenglerei.

2010 wurde Esso Schweiz von der Socar übernommen. Diese führte die Tankstelle im Eigenbetrieb weiter. 2012 wurde dann der Migrolino-Laden eröffnet.

Da nun Heidi und Renato Wursteisen im Pensionsalter sind und sich zurückziehen wollen, hat nun Socar das ganze Gebäude erworben. Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, was mit dem Garagenbetrieb geschieht. «Wir hoffen auf einen Nachmieter in der Garage», betonen Heidi und Renato Wursteisen. Wir jedenfalls wünschen den beiden gute Gesundheit und viel Kurzweil in der neuen Freizeit!

Überflutung der Bachselirunse

(j.k.) Von heftigen, tagelangen Niederschlägen, wie sie die Zentralschweiz und das Mittelland im Juli erleiden mussten, sind wir weitgehend verschont geblieben. Ein heftiges Gewitter, das vom Schilt her über Äugsten und die Ennetberge zog, hatte am 17. Juli am Elggis allerdings enorme Schäden angerichtet. Die Wassermassen der sonst unscheinbaren Bachselirunse südlich der Kalkfabrik haben tonnenweise Schlamm, Schutt, Steine und Holz mitgerissen. Das Wohnhaus bei der Walzmühle wurde umspült und das Wiesland überfüllt. Zwar wurde das Runsenbett inzwischen wieder freigelegt, die Geländeräumung ist bis Redaktionsschluss jedoch noch nicht erfolgt.



Die Wassermassen der Bachselirunse haben die Böschung unmittelbar vor dem Einlauf in die Linth arg in Mitleidenschaft gezogen. (Foto: Jakob Kubli)

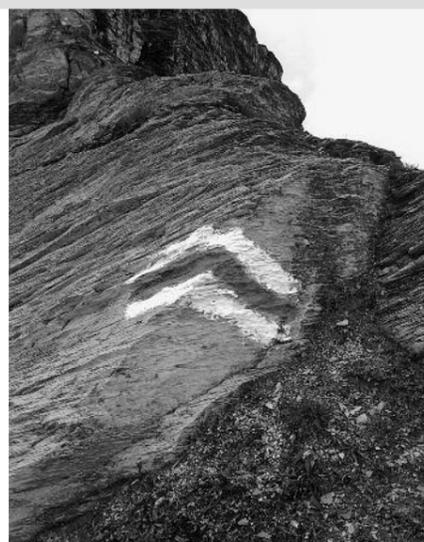
Auffrischung der Wanderwege-Markierungen

(Jh) Der Verein Glarner Wanderwege, der von Fritz Marti (Glarus) präsidiert wird, ist bei den Gemeinden vorstellig geworden, die Kennzeichen der Wanderwege aufzufrischen. Die Gemeinden suchten nach Leuten mit der nötigen Freizeit und der körperlichen Fitness um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Diese Arbeiten wurden im ganzen Kanton unternommen. In der Gemeinde Glarus-Mitte liessen sich insgesamt sieben Personen – vorwiegend Pensionäre – finden, die mit Pinsel, Schablone und Rucksack in die freie Natur zogen. Als einziger Netstaler sagte Alt-Förster Jakob Leuzinger der Anfrage der Gemeinde zu. Aufgefrischt wurden sämtliche Wanderwegs-Bezeichnungen die auf der offiziellen Glarner Wanderkarte eingezeichnet sind. Gipfel, bei denen der Alpinist keine Wegbezeichnungen vorfindet, gelten nicht als Wanderwege. Bei derartigen Touren ohne Bezeichnungen ist der Berggänger für sich selber verantwortlich.

Bei den Wanderwegen wird in drei Kategorien unterschieden: Gelbe, weiss-rot-weisse sowie blau-weiss-blaue Routen. Gelb markierte Routen sind einfach begehbarer Wanderungen, wofür Turnschuhe ausreichen. Weiss-rot-weisse Markierungen heissen Bergwanderwege, die teils unwegsames exponiertes Gelände erschliessen. Die Ausrüstung ist entsprechend anzupassen, wenn man auf solchen Wegen unterwegs ist. Weiss-blau-weisse Markierungen bedeuten, dass die Route über wegloses Gelände, Schnee-

felder, Gletscher, Geröllhalden, Stein-schlag gefährdete Stellen, Runsen und Fels führen. Kleinere Klettersteige sind auf Weiss-Blau-Weiss bezeichneten Touren ebenfalls möglich.

Jakob Leuzinger hat nun dafür gesorgt, dass die alten Kennzeichen erneuert wurden, damit man sie wieder besser erkennt. Gewisse Markierungen wurden umbemalt, so ist die zuvor rot-weiss-rote Markierung vom Furggeli (Rautialp), hinüber auf den Wiggis jetzt weiss-blau-weiss markiert (Foto 1). Auch wurden neue Rhomben/Kleber (Foto 2) angebracht, damit der Wanderer die Wege ab dem Bahnhof besser findet. Der Bahnhof dient jeweils als Ausgangspunkt. Auch dient der Bahnhof für die Höhenangabe wie viel Meter ein Dorf über dem Meeresspiegel liegt. Von dieser Angabe bis zum beschriebenen Ziel (Bergrestaurant, SAC-Hütte, Pass, Gipfel) wird die Wanderzeit berechnet, die teilweise auf Wegweisern angegeben ist. Leuzingers Gebiet führte über die Schilt-



Die frisch von Rot-Weiss-Rot auf Weiss-Blau-Weiss ummarkierte Stelle im Furggeli (Rautialp) beim Übergang zum Wiggis.

Region (Ennetberge) bis nach Längenegg (hinteres Klöntal). Das Material wurde den freiwilligen «Malern» durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Verein Glarner Wanderwege ist dem Dachverband Wanderwege Schweiz unterstellt.



Freiwillige brachten für die Glarner Wanderwege als Wegbezeichnung im Dorf (Bild Risi Netstal) neue Rhomben an. Gelb heisst: einfache für das Fussvolk begehbarer Wanderwege. (Fotos: Jakob Heer)

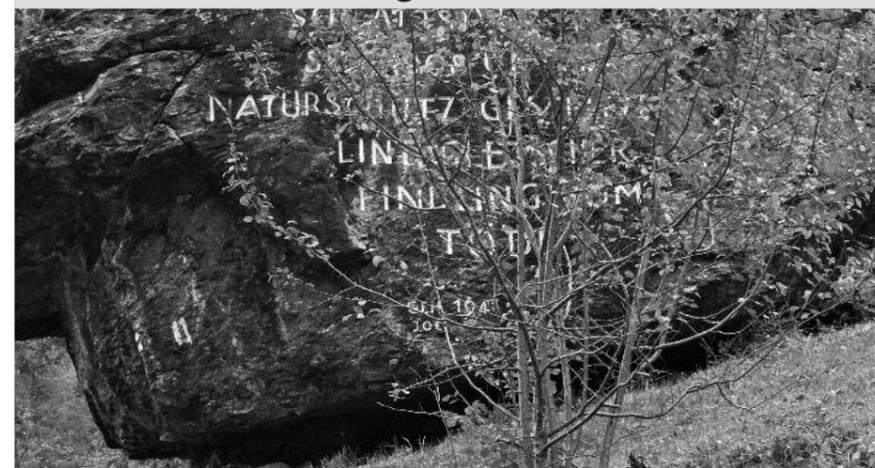
Steingärten als Alternative

(j.k.) Beim Gang durch das Dorf kann man feststellen, dass immer mehr Hausbesitzer ihre Vorplätze und Haus-eingänge phantasievoll mit Ziersteinen schmücken. Balthasar Heiz an der Mattstrasse 66 möchte seine Freizeit nicht mehr unbedingt mit Jäten im Garten verbringen. Er hat sich darum entschlossen, auf der Nordseite seines Hauses einen Steingarten anzulegen. Wie unser Bild zeigt, hat die Hans Landolt Gartenbau AG, Näfels, mit Ziersteinen und wenigen Pflanzen einen Streifen angelegt, der an ein ausgetrocknetes Bachbett erinnert.



Der aufgewertete Garten von Balthasar Heiz an der Mattstrasse. (Foto: Jakob Kubli)

Versteckte Beschriftung am Schlattstein



Das Corpus delicti am Schlattstein. (Foto: Jakob Kubli)

(j.k.) Mit Stolz zeigen Einheimische auswärtigen Besuchern gerne den Schlattstein, der oberhalb des Weges ins Netstaler Naherholungsgebietes thront. Vor etwa 25 000 Jahren wurde er vom zurückziehenden Linthgletscher im Schlatt abgesetzt. Er ist damit der älteste «Niedergelassene» von Netstal, wie dem Besucher oft augenzwinkernd erklärt wird. 1908 beschloss die Gemeinde auf Antrag der kantonalen Naturschutzkommission, den Findling für alle Zeiten zu schützen. Seit 1941 wird dies mit einer In-

schrift am Stein selbst für jedermann kundgetan. Birken und weiteres Buschwerk geben dem Schlattstein ein besonderes Gepräge. Das «Forum» wurde nun von einem waschechten Netstaler darauf aufmerksam gemacht, dass die Inschrift am Findling während des Sommers durch das Blattwerk eines Strauches unmittelbar bei der Ruhebänk leider kaum mehr zu sehen sei. Vielen Passanten entgehen dadurch die Informationen. Leider ist es dem Spaziergänger nicht gelungen, die zuständige

Dienststelle der Gemeinde ausfindig zu machen, um Abhilfe zu schaffen.



Schwert Netstal
 Jürg + Marlene Weber-Müller
 Landstrasse 13a
 8754 Netstal / Switzerland
 Tel. +41 (0)55 640 77 66
 Fax +41 (0)55 640 90 10
 weber@schwert-netstal.ch
 www.schwert-netstal.ch

GARAGE
WURSTEISEN AG le GARAGE 

Wegweisend in Qualität und Service

Landstrasse 4
 8754 Netstal
 Tel. 055 640 34 93
 Fax 055 640 78 48
 info@wursteisen.ch

ihr brotmacher

villiger

Landstrasse 72
 8754 Netstal
 www.brotmacher.ch
 055 640 20 67
 brotmacher@bluewin.ch



Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH
 Niederurnen / Netstal

Amerikaweg 2
 8867 Niederurnen
 Telefon 055 620 15 58
 Telefax 055 620 15 59
 garten.zahner@solnet.ch



wiggispark.ch

Einkaufen...

...auf noch mehr m²

Aktuell

GLARNER WOCHE**17.–22. November**

Montag bis Samstag

Marktstände mit auserlesenen SpezialitätenDas Programm finden Sie unter wiggispark.ch**KIDS-EVENTS****Mittwoch, 26. November****Weihnachtsgeschenke basteln** mit dem Frauenverein Netstal

13.30 – 18 Uhr

1. bis 5. Dezember**Der Samichlaus kommt und füllt deinen Stiefel**

Bringe bis 5. Dezember 15 Uhr einen Stiefel von dir zu Vögele-Shoes im Wiggispark. Am 6. Dezember 2014 kannst du den Stiefel prall gefüllt beim Samichlaus von 11 – 16 Uhr abholen.



Montag – Freitag
Samstag

9 – 20 Uhr
8 – 18 Uhr

Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)
 Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2
 Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
 Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
 Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
 (Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)
 Peter Schadeegg (psg), Lerchengut 8
 (Präsident Forumkommission)
 Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6
 Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41
 Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11

Telefon

055 640 23 18
 079 254 97 22
 055 640 63 94
 055 640 63 94
 079 425 26 51

 055 640 80 35
 055 650 15 55
 055 640 33 79
 055 640 34 03

Das Forum 1/15 erscheint Mitte März
 Redaktionsschluss Mitte Februar 2015

Gestaltung und Druck:
 Küng Druck AG, Näfels